

Protokoll

Netzwerk Integration 13.03.2018

Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:10 Uhr
Ort: Rathaus Köpenick, Ratssaal, Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin
Teilnehmende: siehe Teilnehmendenliste

TOP 1: Begrüßung

Herr Postler begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und erläutert kurz den Ablauf der Sitzung. Aufgrund einiger neuer Akteurinnen und Akteure informiert *Herr Postler* über den E-Mail Verteiler des Integrationsbüros, über den i.d.R. einmal wöchentlich Informationen und Angebote zur Integrationsarbeit versendet werden. Das Netzwerk Integration beschreibt er hauptsächlich als ein Gremium zum Informationsaustausch und zur Vernetzung. Er lädt alle Anwesenden ein, sich bei Interesse in die jeweiligen Unter-AGs einzubringen. Dafür bitte Info an Herrn Postler.

TOP 2: Vorstellung der neuen Leitungen der Gemeinschaftsunterkünfte in der Wassersportallee und im Quittenweg

entfallen

TOP 3: Änderung der Zuständigkeit der Jugendämter auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendhilfe, SenBJF und Jug T-K

Aufgrund von Entschuldigung von Frau Dr. Hirschel (SenJug) stellt die Kollegin, *Frau Vollbrecht*, Regionalleiterin des Jugendamts Treptow-Köpenick kurz die Zuständigkeitsregelung vor. Seit 01.01.2018 greift die neue Regelung, die die Geburtsmonatsregelung ablöst und eine Zuständigkeit nach Bezirksregionen begründet. Derzeit ist es noch schwer abschätzbar wie das Fallaufkommen pro Region zukünftig aussehen wird, da beispielsweise ein Unterkunftswechsel zum Zuständigkeitswechsel führen kann. Das Jugendamt plant eine gerechte Verteilung der Fälle auf die Mitarbeitenden.

TOP 4: Kurze Vorstellung der Arbeit des Kompetenzteams Zuwanderung im Jobcenter Treptow-Köpenick

Frau Melzer (Gruppenleiterin Jobcenter und Jugendberufsagentur) stellt die Arbeit des Kompetenzteams vor. Das Team wurde 2016 gegründet, um die fachliche Expertise zu erweitern und Kompetenzen zu bündeln. Die Stellen wurden mit Hilfe eines Interessenbekundungsverfahrens mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen besetzt (mittlerweile 11 Mitarbeitende). **Ziel:** Integration Geflüchteter in Arbeit und Ausbildung. Durch den individuellen und langen Integrationsweg sind einige Geflüchtete lange Zeit arbeitslos. Zeit zwischen Integrationskurs und Sprachkurs soll überbrückt werden. Erfolgreiche Integration heißt für das Jobcenter einen Arbeitsvertrag und raus dem Leistungsbezug des

Jobcenters. Im Januar 2018 hat das Team 50 Integrationen geschafft, plant für das Jahr 2018 insgesamt 206.

Statistik zum 13.03.2018: 1952 Geflüchtete werden im Jobcenter T/K aktuell beraten. 1522 Geflüchtete über 25 Jahren, 314 Jugendliche unter 25 Jahren, 14 Geflüchtete mit Schwerbehinderung/Reha.-Status, 2 Geflüchtete im Fallmanagement. In der Regel haben die Geflüchteten im Jobcenter ein Sprachniveau von A0-A2 (inklusive Analphabetismus). Berufsausbildung unter B2 ist jedoch meist nicht möglich, da die Prüfung bei der IHK dann nicht zu schaffen ist. Enge Kontaktdichte mit Geflüchteten, ca. alle 2 Monate. 1 Arbeitsvermittler betreut in der Regel 150 Geflüchtete.

Fachkompetenz 1: Kunden mit Aufenthaltserlaubnis und subsidiären Schutz werden begleitet und haben alle Rechte und Pflichten nach dem SGB II.

Fachkompetenz 2: Integrationskurse vermitteln; Geflüchtete zur Teilnahme an Integrationskursen verpflichten; in ein Folgeangebot nach dem Kurs vermitteln – z.B. berufsbezogene Sprachkurse.

Fachkompetenz 3: Anerkennung von Berufs- und Schulabschlüssen. Auch finanzielle Unterstützung. (Integration durch Qualifizierung)

Fachkompetenz 4: Netzwerken und regelmäßiger Austausch mit BAMF, Sprachkursträgern und den Flüchtlingsteams der Agenturen Tempelhof-Schöneberg/Neukölln/Treptow-Köpenick

Das Jobcenter bietet berlinweit Arbeitgeberservice an, d.h. potentielle Arbeitgeber werden erschlossen. Jugendliche Geflüchtete steigen meistens über eine Einstiegsqualifizierung in die Arbeit ein. Derzeit gibt es Diskussionen bezüglich der Begrifflichkeit „Geflüchteter“. Besser sollte von „Zugewanderten“ gesprochen werden. Derzeit ist nicht abzuschätzen wie viele Geflüchtete in den Zuständigkeitsbereich des Jobcenters durch Familiennachzug und die Eröffnung neuer Unterkünfte hinzukommen.

F. Fr. Lucas (JMD): Wer ist zuständig und an wen kann ich mich mit Anliegen aus der Beratung wenden?

A. Fr. Melzer (JC T/K): Das Jobcenter Treptow-Köpenick ist zuständig für im September geborenen Menschen aus den Unterkünften und mit sicherem Aufenthaltstitel. Die E-Mail-Adresse des Kompetenzteams Zuwanderung wird direkt an den JMD weitergegeben. Oft handelt es sich um leistungsrechtliche Fragen, die per E-Mail beantwortet werden können.

Fr. Miro (Musikschule T/K): Wie kann man geflüchtete Frauen mit Kindern, die vorübergehend wegen der Kinderbetreuung von dem Besuch eines Sprachkurses befreit sind, zum Sprachkurs bringen?

- A. *Frau Melzer (JC T/K):* Die Teilnahme an Sprachkursen ist verpflichtend, sofern Kinderbetreuung möglich ist.
- B. *Frau Shafie-Sabet (Leitung GU Alfred-Randt-Straße):* Ab 09.04.2018 gibt es einen BAMF Integrationskurs mit Kinderbetreuung mit 20 Plätzen in der Unterkunft. Bei Interesse melden!
- C. *Frau Dörr (Musikschule):* Kinderbetreuung ist auch in unseren Projekten ein Problem. Die Musikschule würde gerne zusammen mit der VHS ein Kursangebot mit Kinderbetreuung etablieren.
- D. *Frau Skura (Kollegium für Bildung und Arbeit):* Wir sind ein Sprachkursanbieter und arbeiten auch daran einen Kurs mit Kinderbetreuung anbieten zu können.

Herr Postler fasst zusammen, dass dieses Thema nochmal aufgegriffen wird. *Herr Retzki (Leiter Sozialamt T/K)* ergänzt, dass die Rahmenbedingungen für die Kinderbetreuung in solchen Kursen verändert werden muss – die Gesetzgebung auf der Bundesebene sollte verändert werden.

F: Hr. Retzki (Sozialamtsleiter T/K): Wie hoch ist die Sanktionsquote der Kundinnen und Kunden im Kompetenzteam Zuwanderung?

A: Fr. Melzer: Zumeist werden Sanktionen des Jobcenters aufgrund fehlender Mitwirkung oder ver säumter Termine verhängt. Das ist in der Gruppe der Geflüchteten kaum ein Thema.

Herr Retzki stellt in Frage, ob nicht bereits das Sprachniveau A2 für die Arbeitsaufnahme befähigt. Er weist darauf hin, dass Sprachmittler in großen Firmen eingesetzt werden könnten, die geflüchtete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern unterstützen. *Frau Melzer* wird diesen Gedanken dem Arbeitgeberservice des Jobcenters zuspielen. Außerdem seien kleine und mittelständische Unternehmen im Bezirk bereits sehr motiviert Geflüchtete einzustellen. Diese würden eher durch die Auflagen desillusioniert. *Herr Postler* weist auf Türöffner e.V., den JMD; die MBE und Mentoring Projekte hin, die ebenso ihren Beitrag zur Arbeitsvermittlung leisten.

TOP 5: Vorstellung Objektstrategie GU1 bis GU3 des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten

Herr Hauer (Abteilung 3 LAF) steht mit seiner Kollegin Frau Halle und dem Kollegen Herr Lehmann den LAF Einrichtungen in Treptow-Köpenick als Ansprechpartner zur Verfügung. Die vorgestellte Objektstrategie (siehe Anlage) ist als Stufenmodell in das Regelsystem im Bereich Wohnen zu verstehen. Die Sozialbetreuung wird hinsichtlich der steigenden Integration in den Unterkunftstypen reduziert. Diese Veränderungen sind relevant für die Vergabewelle 3 ab März 2018. Notbelegte Unterkünfte wird es nicht mehr geben. Die erste GU2 wird die Chris Gueffroy Straße/Späthstraße sein (Fertigstellung April 2018, ausgestattet mit Betreiber voraussichtlich zum 01.08.2018). GU3 sind Objekte, die einem Studentenwohnheim gleichen.

F: Hr. Herrmann (Bereichsleitung IB, Alfred-Randt-Straße): Warum werden derzeit Gemeinschaftsunterkünfte nicht belegt, obwohl Notunterkünfte freigezogen werden sollen?

A: Hr. Hauer (LAF): Das Belegungsmanagement ist eine gesamtstädtische Aufgabe und in einer anderen Abteilung. Strategisch werden Plätze freigelassen, um auf berlinweite Bedarfe reagieren zu können.

F: Hr. Schlicht (Sozialarbeiter Rudower Straße): Was passiert mit Bewohnerinnen und Bewohnern mit Aufenthaltstitel aus der Notunterkunft Rudower Straße? Eigentlich sollten diese über die Soziale Wohnhilfe untergebracht werden.

A: Hr. Retzki (Sozialamtsleiter T/K): Bietet Bereitschaft für Verhandlungen mit dem LAF an. Das Sozialamt würde nicht belegte Plätze der LAF Einrichtungen übernehmen und zur Verfügung stellen wollen. Zudem sei der Bezirk mit seinem Sozialdienst ein guter Partner für das Modell der GU3. Die Bezirke sollen bei der weiteren Konzeption der Betreuung der Unterkünfte miteinbezogen werden!

Fr. Fr. Zeller (BENN Allende): Bis zu welchem GU Typ sind Ehrenamtskoordinatorinnen und – koordinatoren vorgesehen?

A. Hr. Hauer (LAF): Wird diese Frage später beantworten. LAF möchte jedoch Nähe zu BENN ausbauen.

TOP 6: Informationen aus dem Bezirk Treptow-Köpenick

Integrationsbüro ist gut ausgelastet mit Anfragen. Bürgeranfragen vor allem bezüglich der Pressemitteilung zur geplanten MUF im Bohnsdorfer Weg in Altglienicke und der Salvador-Allende-Straße. Standort Salvador-Allende-Straße: Abriss des bestehenden Gebäudes ist günstiger. In den nächsten

Tagen wird das Büro Informationen an andere Akteure weitergeben, um dem Bedürfnis nach Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger nachzukommen.

Derzeit haben wir 11 Unterkünfte in 10 Objekten. Kapazität für ca. 2500 Menschen, ca. 2000 sind derzeit belegt. Nachwievor großer Zuzug: 2017 war Treptow-Köpenick auf Platz 2 mit ca. 5000 EW nach dem Bezirk Mitte. Es sind noch immer Menschen in Hostels und Hotels untergebracht. Zudem gibt es einige UMF Wohngruppen. In der Unter-AG des Netzwerkes Integration „Migration und Gesundheit“ haben sich zwei Projekte vorgestellt (siehe Anlage):

- A. Die Insel von kompaxx e.V. – Gesundheitsförderung
- B. Balance: Hebammenprojekt

Durch den Masterplan für Integration und Sicherheit konnte die bezirkliche Integrationsarbeit verstärkt werden. Das Folgekonzept wird derzeit unter Beteiligung in 9 Facharbeitsgruppen erarbeitet. Mitte des Jahres soll die finale Fassung vorliegen.

F: Hr. Retzki (Sozialamtsleiter T/K): Was sind die Unterschiede des Folgekonzepts zum Masterplan?

A: Hr. Postler: Es ist die Fortschreibung und das Fazit des Masterplans.

Informationen aus den Beratungseinrichtungen und Projekten (siehe Anlage):

- A. **InteraXion:** Einladung zum Neujahrsfest Newroz am 24.03.2018, Einladung zum Frauentreff und zum Sprachcafé auf dem Campus Kiezspindel; Hinweis auf die Broschüre zum Einzug in die eigene Wohnung von InteraXion und der AG Wohnen Reinickendorf; Einladung zur AG Wohnen am 20.03.18 von 18-20 Uhr, Hinweis auf den Wegweiser (wird voraussichtlich sehr zeitnah mit Pressemitteilung des Büros Integration bekannt gemacht und später mehrsprachig zur Verfügung stehen); Hinweis auf Facebook Gruppe „Willkommen in Pankow“
- B. **JMD:** derzeit sind viele afghanische Jugendliche in der Beratung, die durch die Dublin-VO aus den nordeuropäischen Ländern zurück nach Deutschland gewiesen wurden. Sie sind akut von Abschiebungen bedroht. Gerne Fachaustausch zu dem Thema.
- C. **MBE:** Hinweis auf Schulung zum Verbraucherrecht für Migrantinnen und Migranten am 17.03.2018, um 10 Uhr; 14.04.2018 Veranstaltung „Begegnung der Kulturen“
- D. **Amaro Foro e.V.:** Vorstellung der Anlaufstelle und des mehrsprachigen Beratungsangebotes. Derzeit bieten sie u.a. Sprachmittlung an Schulen. Herr Ivanov bedankt sich für die Teilnahme der Verwaltung am Netzwerk für Integration und begrüßt es, dass neben den Geflüchteten ebenso ein Blick auf die Lebenssituation von EU Bürgern und Bürgerinnen in der Integrationsarbeit gelegt wird.
- E. **Musikschule Treptow-Köpenick:** Die Musikschule hat neben dem Musikunterricht auch andere Aufgaben, beispielsweise Sprachförderung und Angebote für Willkommensklassen bereitzustellen. 4 Projekte an Schulen und Kitas werden durch den Masterplan gefördert.
- F. **Suchthilfekoordination:** Einladung zum Fachtag „Geflüchtete Menschen und das Regelsystem“ der PSAG. 60 bis 80 Personen werden erwartet. Workshops zum Zugang zum Regelsystem 21.03.2018
- G. **VHS:** Hinweis auf neue Kurse an der VHS für Geflüchtete (Start April); Module der Integrationskurse beginnen jeden Monat neu – Einstieg monatlich möglich; Ab Juni gibt es berufsbezogene Kurse; Hinweis auf die regelmäßige Kursberatung von Montag bis Donnerstag von 14 bis 17 Uhr → Herr Fleschenberg ist auch offen gegenüber neuen Standorten von Kursen!

TOP 7: Veranstaltungshinweise und aktuelle Fördermöglichkeiten

Herr Postler verweist auf die derzeit laufenden Wochen gegen Rassismus.

Herr Postler verweist auf den Fachtag Vielfalt, der am 05.06.2018 stattfinden soll (6. Deutscher Diversity Tag). Der nächste Termin des Netzwerks Integration ist daher voraussichtlich am 11.09.2018.

Am 19.06.2018 ist eine große Einwohnerversammlung zur Standortplanung und –entwicklung mit Herrn Bezirksbürgermeister Igel und der Senatorin Breitenbach geplant.

Nächste große Netzwerksitzung voraussichtlich am 11.09.2018 von 15:00 bis 17:00!

TOP 8: Verabschiedung und ggf. persönliche Gespräche und Vernetzung.

Gregor Postler
Integrationsbeauftragter

Friderike Ernst
Protokollantin